



Deutscher Malinois Club e.V.

Rassezucht- und Hundesportverein für den Maliner Schäferhund (Malinois - Mechelaar)



Mitglied im Verband für das Deutsche Hundewesen e. V. (VDH) und Mitglied in der
Fédération Cynologique Internationale (FCI)



Wesensprüfung

Inhalt

§1. Zweck und Voraussetzungen der Wesensprüfung.....	- 4 -
§ 2 Wesensprüfung	- 5 -
§ 2.1 Körmeister und Wesensrichter	- 5 -
§ 2.2 Leiter der Wesensprüfung	- 5 -
§ 2.3 Termine und Veranstaltungsorte der Wesensprüfung.....	- 5 -
§ 2.4 Zulassungsbedingungen	- 6 -
§ 2.5 Anmeldung.....	- 6 -
§ 2.6 Ergänzende Bestimmungen	- 6 -
§ 2.7 Verfahrensablauf zur Wesensprüfung	- 6 -
§ 2.8 Objektive und integre Beurteilung.....	- 7 -
§ 2.9 Beschreibung und Wertmessziffern.....	- 8 -
§ 2.10 Abbruch oder Nicht-Antritt der Wesensprüfung.....	- 9 -
§ 2.11 Wiederholung der Wesensprüfung.....	- 9 -
§ 3 Verfahrensablauf zur Wesensprüfung	- 10 -
§ 4 Anforderungen der Wesensprüfung	- 10 -
§ 4.1 Allgemeine Anforderungen	- 10 -
§ 4.1.1 Identitätskontrolle und Erfassung der Angaben des Hundes.....	- 10 -
§ 4.1.2 Sozial- und Meuteverhalten	- 11 -
§ 4.1.3 Schussgleichgültigkeit (Kal. 6mm).....	- 11 -
§ 4.2 Stationen zur Bewegungs- und Umweltsicherheit	- 11 -
§ 4.3 Verhalten in geschlossenen Räumen	- 12 -
§ 4.3.1 Unbefangenheit in geschlossenen Räumen	- 12 -
§ 4.3.2 Beutemotivation in geschlossenen Räumen	- 12 -
§ 4.4 Triebbeständigkeit und Beutemotivation	- 12 -
§ 4.4.1 Beutemotivation mit Fremdperson.....	- 12 -
§ 4.4.2 Beutemotivation	- 13 -
§ 5 Beurteilung und Promotion.....	- 13 -
§ 5.1 Darstellung der Ergebnisse.....	- 13 -



§ 5.2 Anlagen..... - 15 -

§ 6 Allgemeine Erläuterungen..... - 16 -

§ 6.1 Liste an notwendigen Utensilien..... - 16 -

§ 6.2 Wertmessziffern..... - 17 -

§ 7 Schlussbestimmung..... - 17 -



§1. Zweck und Voraussetzungen der Wesensprüfung

Sinn und Zweck der Wesensprüfung (WP) ist es, den normal veranlagten Hund vorzustellen und in Vorzügen und Schwächen einschätzen zu lassen und ihn auf einfachem Wege der Zucht zuführen zu können. Sämtlichen motivierten Hundehaltern wird dadurch die Möglichkeit gegeben mit ihrem Hund züchterisch tätig werden zu können.

Die WP ist ein erstes, wertvolles Instrument zur Erfassung und Förderung der charakterlichen Eigenschaften, der angeborenen Veranlagung und soll zudem die Haltung und Aufzucht des Malinois überprüfen, ungeachtet in welchem Bereich der Hund später eingesetzt werden soll (Sport, Dienst, Familie).

Im Weiteren zielt die Wesensprüfung darauf ab, das Wesen dieser Rasse in seiner Ursprünglichkeit zu bewahren, ohne dabei ihre Anpassungsfähigkeit und Verlässlichkeit zu vernachlässigen. Für Züchter ergibt sich hieraus ein größerer Bestand an möglichen zu verwendenden Zuchttieren und anhand der detaillierten Wesensbeschreibung eine Erleichterung bei der Zuchtplanung auf eigens bevorzugte Wesensmerkmale, eine eigens motivierte Nachzuchtbeurteilung und für den DMC eine langjährige Analyse- und Eingriffsmöglichkeit, leistungsbezogene Merkmale zu erkennen, zu verfolgen oder zu festigen.

Die für die Zuchtzulassung notwendigen Voraussetzungen sind in der Zuchtordnung geregelt. Die WP dient der Verhaltensbeurteilung des vorgestellten Hundes. Dazu gehören insbesondere die in dieser Ordnung festgelegten und unter [§ 4](#) beschriebenen Bestandteile.

Mit dieser Prüfung verpflichten wir uns, ein hohes Niveau an Wesensqualität in der Zucht sicherzustellen, den genetischen Pool zu erweitern und verantwortungsvolle Zuchtpraktiken zu fördern, die das Wohl und die Balance des belgischen Schäferhundes respektieren und fördern. Ebenso verpflichten wir uns, eine nachvollziehbare und objektive Bewertung und Einschätzung vorzunehmen, und so die Integrität der WP aufrechtzuerhalten.

Die WP enthält als einzige Verhaltensüberprüfung keinen Schutzdienst-spezifischen Teil (wohl aber eine Überprüfung von Beutemotivation). Sinn und Zweck des Wesenstestes ist es, auch solche Hunde einer Beschreibung zugänglich zu machen, die auf Grund der Schutzdienstspezifischen Elemente bei den anderen Überprüfungen nicht vorgestellt werden. Eine bestandene WP dient als Voraussetzung für die ZTP.



§ 2 Wesensprüfung

§ 2.1 Körmeister und Wesensrichter

Der Deutsche Malinois Club beruft zur Abnahme seiner WP Körmeister und Wesensrichter.

Die Überprüfung des Wesens wird in der Regel von zwei Körmeistern / Körmeister und Wesensrichter / zwei Wesensrichtern bzw. Körmeister und Anwärter / Wesensrichter und Anwärter abgenommen. Eine Beurteilung des Phänotyps findet nicht statt, die Körmeister und Wesensrichter übernehmen die Bewertung des Schaurichters.

§ 2.2 Leiter der Wesensprüfung

Der örtliche Veranstalter bestimmt in Abstimmung mit der zuständigen Landesgruppe bzw. dem Hauptverein einen WP-Leiter. Der WP-Leiter regelt die gesamte örtliche Organisation in der Vorbereitung und am Tag der WP. Der WP-Leiter muss während der gesamten Veranstaltung anwesend sein. In Abstimmung mit dem anwesenden Körmeistern und Wesensrichtern wird ein Wesensprüfung-Kommissar benannt, der die Hundeführer bei der WP auf dem Parcours begleitet.

§ 2.3 Termine und Veranstaltungsorte der Wesensprüfung

Die Termine und Veranstaltungsorte werden im Turnus wie folgt vergeben, wobei folgende Landesgruppen zusammengefasst werden.

- Rheinland-Pfalz / Hessen / Saarland
- Mecklenburg-Vorpommern / Brandenburg / Berlin / Sachsen-Anhalt / Sachsen /
- Thüringen / Schleswig Holstein – Bremen - Hamburg
- Nordrhein-Westfalen / Niedersachsen
- Baden-Württemberg / Bayern

Sollte sich in dem oben beschriebenen Turnus kein Ausrichter finden lassen, findet ggf. auch eine andere Vergabe statt.

Bei der Auswahl des Veranstaltungsortes muss auf An- und Abreise der Körmeister-Anwärter / Körmeister und Wesensrichter Rücksicht genommen werden. Die WP findet auf einem



geeigneten Gelände statt. Während der Vorführung sind andere Hunde vom Prüfungsbereich des Teilnehmers fernzuhalten.

§ 2.4 Zulassungsbedingungen

Für die Teilnahme an einer WP muss der Hund:

1. eine gültige FCI-Ahnentafel besitzen
2. im DMC-Zuchtbuch eingetragen sein (Ausnahme Pkt. 2.1 Satz 2 DMC-Zuchtordnung)
3. am Tag der Teilnahme das Mindestalter von 9 Monaten erreicht haben
4. am Tag der Teilnahme über eine gültige Tollwut-Schutzimpfung verfügen

Die FCI-Ahnentafel, der Impfausweis sowie ggf. der Nachweis über die Registrierung im DMC-Zuchtbuch sind am Tag der Veranstaltung dem Leiter der WP vorzulegen.

§ 2.5 Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt entsprechend der Vorgaben über das DMC-Meldungssystem. Eine Anmeldung ist nur gültig, wenn der Eigentümer ordentliches Mitglied des DMC ist und sich mit der laufenden Beitragszahlung nicht in Verzug befindet. Das Vorhandensein einer entsprechenden Tierhalterhaftpflichtversicherung ist bei Anmeldung zu bestätigen.

§ 2.6 Ergänzende Bestimmungen

Aus dem Ausland importierte Hunde müssen die gleichen Voraussetzungen erfüllen. Vor der Teilnahme an einer WP müssen diese Hunde auf Antrag des Eigentümers in das Zuchtbuch des DMC e.V. übernommen werden. Punkt 2.1 der Zuchtordnung über die Zulassung ausländischer Deckrüden, die noch im Ausland stehen, ist zu beachten.

§ 2.7 Verfahrensablauf zur Wesensprüfung

- Insbesondere die unter § 4 aufgeführten Anforderungen sind Bestandteil der WP. Die darunter aufgeführte Reihenfolge der zu prüfenden Stationen kann variieren. Die mündliche Bewertung und der Kommentar folgen jeweils nach der letzten Station.
- Erfolgt ein Abbruch aus einem der in §2.10 genannten Gründe, sind solche in einer abschließenden Auswertung durch die anwesenden Prüfer zu benennen und sowohl auf der Ahnentafel als auch auf dem Beurteilungsbogen für die DMC-Geschäftsstelle zu dokumentieren. Sollte kein Abbruch entsprechend § 2.10 stattfinden, fertigt der



Körmeister einen Beurteilungsbogen entsprechend § 5 dieser Ordnung an. Dieser wird im Anschluss an die Veranstaltung digital an die Teilnehmenden versandt.

- An jeder WP sollte der Prüfungsablauf mit den Teilnehmern durchgesprochen werden und eine Parcoursbegehung erfolgen.
- Dem teilnehmenden Hundeführer wird bei jeder Station mitgeteilt, ob der Hund an- oder abgeleint zu zeigen ist.
- Der Körmeister / Wesensrichter kann, sofern es für die Beurteilung des Hundes notwendig erscheint, jeden Prüfungsteil einmal wiederholen lassen.
- Vorzuführen ist der Hund an langgliedrigem Ketten-, Leder- oder Stoffhalsband.

§ 2.8 Objektive und integre Beurteilung

Im Rahmen der WP sollen die heritablen Verhaltensweisen der vorgestellten Hunde bestmöglich erkannt und objektiv beschrieben werden. Dabei ist allen Beteiligten klar, dass Verhalten sowohl auf der phänotypischen wie auch auf der genetischen Ebene komplex ist und Umwelteinflüsse und Training eine mehr oder minder große Rolle spielen. Eine perfekte Trennung dieser Einflüsse ist in der Praxis nicht möglich. Da gleichwohl unbestritten ist, dass Verhalten auch eine genetische Grundlage hat, sollen diese trotz allem nicht unberücksichtigt bleiben im Rahmen von Verpaarungsstrategien und Betrachtung der faktischen Zuchtpopulation.

Mit dieser Prüfung verpflichten wir uns, ein hohes Niveau an Wesensqualität in der Zucht sicherzustellen und verantwortungsvolle Zuchtpraktiken zu fördern, die das Wohl und die Balance des belgischen Schäferhundes respektieren und fördern. Ebenso verpflichten wir uns, eine nachvollziehbare und objektive Bewertung und Einschätzung vorzunehmen, und so die Integrität der Wesensprüfung aufrechtzuerhalten.

Um den Einfluss von Training und vergangenen Umwelteinflüssen sowie einer subjektiven Einfärbung der Einschätzung durch die Körmeister und Wesensrichter so klein wie möglich zu halten, werden verschiedene Maßnahmen getroffen.

a) **Qualifizierte Körmeister/Wesensrichter**

Der Deutsche Malinois Club beruft zur Abnahme seiner Wesensprüfung Wesensrichter bzw. Körmeister, die eine erfolgreiche Anwartschaft zum Amt des Wesensrichters bzw.



Körmeisters durchlaufen haben. Die Qualifikation zum Wesensrichter bzw. Körmeister ist in der Wesensrichterausbildungsordnung zu definieren.

b) Mehraugenprinzip

Die in dieser Ordnung beschriebene WP wird in der Regel von zwei Körmeistern / Körmeister und Wesensrichter / zwei Wesensrichtern bzw. Körmeister und Anwarter / Wesensrichter und Anwarter abgenommen. Lediglich in Ausnahmefällen kann eine Zuchtüberprüfung in Anwesenheit von nur einem Körmeister oder Wesensrichter erfolgen. Das Aufgebot der Körmeister und Wesensrichter obliegt dem Körmeisterobmann.

c) Reduzierung der Trainierbarkeit

Es ist ein anerkannter Grundsatz, dass Prüfungen reproduzierbar sein sollen. Im Falle der Beurteilung von Wesensmerkmalen wird das Prüfungsergebnis allerdings verfälscht, wenn der exakte Parcours bekannt und damit trainierbar ist. Es ist davon auszugehen, dass der Anteil antrainierten Verhaltens in diesem Fall im Verhältnis zu den genetischen Anlagen signifikant steigen würde.

Vor diesem Hintergrund steckt diese Ordnung einen Rahmen, der für jeden Parcours einzuhalten ist:

- Das zu verwendende Zubehör wird aus einem in dieser Ordnung definierten Katalog für jede WP eines Datums gelöst. Für die Hunde, die an diesem Datum vorgestellt werden, ist der Parcours immer gleich.
- In dieser Ordnung ist für jede Übung das Ziel der Überprüfung und Zeitfenster vorgegeben genauso wie das Ausmaß und die Häufigkeit von Herausforderungen, denen sich der Hund innerhalb der jeweiligen Station stellen muss.

Im Übrigen ist es Aufgabe der Körmeister und Wesensrichter, antrainiertes Verhalten zu erkennen und in der Bewertung entsprechend auszuklammern.

§ 2.9 Beschreibung und Wertmessziffern

Die WMZ können von Züchtern herangezogen werden, wenn sie im Rahmen ihrer Verpaarungsstrategie einen Deckpartner suchen, der eine möglichst gute Ergänzung zu einem bestimmten Hund darstellt. Welpenkäufer, gleich ob aus dem Sport oder Dienst, können auf diese Daten zurückgreifen, um die Anlagen eines Hundes mit dem vorgesehenen Einsatz



abzugleichen. Die Erfassung und Auswertung der Daten ermöglicht es zudem, die Heritabilität (Vererbbarkeit) der überprüften Eigenschaften fortwährend zu verifizieren, die Varianz und das Funktionieren von Populationsstrategien zu überprüfen. Bei Bedarf kann dann durch Anpassung der Prüfung oder Erweiterung der tatsächlichen Zuchtpopulation reagiert werden. Eine detaillierte Beschreibung der Wertmessziffern ist im Anhang „DMC-Wertmessziffern“ zu finden.

§ 2.10 Abbruch oder Nicht-Antritt der Wesensprüfung

Um die vorhandene Zuchtpopulation nicht unnötig einzuengen und somit u.a. genetische Krankheiten zu fördern, wird eine WP nur als nicht bestanden gewertet, wenn der vorgeführte Hund ausdrücklich in dieser Ordnung definiertes Verhalten gezeigt hat.

Eine WP wird abgebrochen, wenn ein Hund

- sich durch den Hundeführer weder lenken noch leiten lässt und damit eine Bewertung nicht möglich ist bzw. nicht in der Hand des Hundeführers steht
- von grundloser Aggressivität oder Schärfe geprägt ist
- deutliches Meide- oder Angstverhalten allgemein oder gegenüber seinem Hundeführer zeigt
- nach [§4.1.3](#) eine Schussempfindlichkeit zeigt
- sich in der Gebrauchsfähigkeit stark eingeschränkt zeigt.

Ein Abbruch erfolgt ebenso, wenn den Anweisungen des Körmeister-Anwärters / Körmeisters / Wesensprüfung-Kommissar nicht gefolgt wird, oder bei unsportlichen Verhalten des Hundeführers, sowie bei Verwendung unerlaubter Hilfsmittel wie z.B. Futter oder Spielzeug (ausser in den entsprechenden Übungen der WP) beschrieben.

Teilnehmer der WP, die vor ihrem Start auf dem bereits aufgebauten Parcours mit ihrem Hund angetroffen werden, werden disqualifiziert und von der Prüfung ausgeschlossen.

Weiter ist die WP durch den Körmeister bzw. Wesensrichter oder auf Ersuchen des Hundeführers im Fall einer Verletzung oder Krankheitsvermutung des Hundes sofort abubrechen. In diesen beiden Fällen gilt die WP als nicht angetreten.

§ 2.11 Wiederholung der Wesensprüfung

Erfolgte ein Abbruch durch einen in [§2.10](#) aufgeführten Grund, oder wird die WP nicht bestanden, kann die WP einmal wiederholt werden. Muss die WP zum zweiten Mal abgebrochen werden, oder wird erneut nicht bestanden, kann der Hund nicht noch einmal vorgestellt werden.



§ 3 Verfahrensablauf zur Wesensprüfung

- Insbesondere die unter § 4 aufgeführten Anforderungen sind Bestandteil der WP. Die darunter aufgeführte Reihenfolge der zu prüfenden Teilbereiche ist nicht zwingend einzuhalten.
- Erfolgt ein Abbruch aus einem der in [§ 2.10](#) genannten Gründe, sind solche in einer abschließenden Auswertung durch den Körmeister-Anwärter/ Körmeister, Wesensrichter zu benennen und sowohl auf der Ahnentafel als auch auf dem Beurteilungsbogen für die DMC Geschäftsstelle zu dokumentieren. Sollte kein Abbruch entsprechend [§2.10](#) stattfinden, fertigt der Körmeister/Wesensrichter einen Beurteilungsbogen entsprechend [§5](#) dieser Ordnung an.
- Die Überprüfung und Beschreibung der einzelnen Wesenseigenschaften jeweils am Ende der WP.
- An jeder WP ist der Prüfungsablauf am Tag der Prüfung mit den Hundeführern vorab abzugehen und zu besprechen.
- Der Hundeführer unterzeichnet nach der Begehung und vor Antritt der Überprüfung, dass er die Stationen gesehen hat und seinen Hund an den gezeigten Stationen vorführen möchte.

§ 4 Anforderungen der Wesensprüfung

§ 4.1 Allgemeine Anforderungen

§ 4.1.1 Identitätskontrolle und Erfassung der Angaben des Hundes

Die Identität des vorgestellten Hundes wird mittels Chip durch den Körmeister/Wesensrichter geprüft. Hunde, deren Identität nicht nachweisbar ist, können an der Veranstaltung nicht teilnehmen.

Im Weiteren wird der Hund gemessen und gewogen, Zähne (Gebiss und Vollzahnigkeit) und ggf. Hoden kontrolliert.



§ 4.1.2 Sozial- und Meuteverhalten

Der Hundeführer bewegt sich, auf Anweisung mit dem nicht angeleinten Hund ungezwungen in einer Menschengruppe. Im Anschluss wird der Hund angeleint und vom KM/WR festgehalten, während sich der HF in ein Versteck auf dem Gelände begibt. Dem Hund wird dabei kurzzeitig die Sicht auf den sich entfernenden HF versperrt. Anschließend wird der Hund losgelassen und soll den HF zielstrebig finden.

§ 4.1.3 Schussgleichgültigkeit (Kal. 6mm)

Der Hund steht, wenn altersbedingt möglich, an lockerer Leine neben dem Hundeführer. Dabei werden mindestens 2 Schüsse vom Kaliber 6mm, immer im Abstand von ca. 10 Metern abgegeben. Die Schreckschusspistole wird dabei gegen den Boden gerichtet.

§ 4.2 Stationen zur Bewegungs- und Umweltsicherheit

Der Hund wird abgeleint und frei über den Parcours geführt. Der HF darf mit seinem Hund kommunizieren, aber keinen Druck auf seinen Hund ausüben.

Der Parcours zur Bewegungs- und Umweltsicherheit besteht aus 4 Bereichen:

a) Haptische Überprüfung des Umweltverhaltens – durch etwas hindurchgehen

Der zu überprüfende Hund bewegt sich durch verschiedene Hindernisse mit seinem Hundeführer hindurch. Dies können beispielsweise ein Dosenvorhang, Kanister am Boden, eine übergehängte Plane, Kettenvorhang etc. sein. Die Hindernisse können vom Hund selbständig durchlaufen und verlassen werden.

b) Bewegungssicherheit auf verschiedenen Untergründen

Der Hund begibt sich auf Anweisung des HF auf einen wackeligen bzw. glatten/ungewohnten Untergrund (Wackelbrett, Gitterrost, glatte Holz- bzw. Metallplatte, gespannte Plane, die nachgibt etc.) und verbleibt dort für mehrere Sekunden bis zur Freigabe des KM/WR.

c) Überprüfung der Resilienzen – optischer Reiz

Der Hund begibt sich mit seinem HF auf die Station zu. Dabei wird der Hund mit einem unerwarteten optischen Reiz konfrontiert. Dies kann zum Beispiel sein: Eine aus einem Baum fallende Puppe, eine an Seilen hochgezogenen Puppe etc.



d) Überprüfung der Resilienzen – akustischer Reiz

Der Hund begibt sich mit seinem HF auf die Station zu. Dabei wird der Hund mit einem unerwarteten akustischen Reiz konfrontiert. Dies kann zum Beispiel sein: Ein in eine Schubkarre fallender metallischer Gegenstand, Hupe, auf einen Gitterrost herunterfallende Dosen etc.

Die Liste der möglichen Utensilien findet sich unter § 6.1 Liste an notwendigen Utensilien.

§ 4.3 Verhalten in geschlossenen Räumen

§ 4.3.1 Unbefangenheit in geschlossenen Räumen

Der HF betritt mit seinem Hund einen geschlossenen Raum, zum Beispiel ein Vereinsheim, Materialraum etc. Er bewegt sich hier unbefangen durch den Raum. Währenddessen werden zum Beispiel Gegenstände vor dem Hund fallen gelassen bzw. ihm in den Weg geschoben (ohne den Hund zu tangieren) etc.

§ 4.3.2 Beutemotivation in geschlossenen Räumen

Der zu überprüfende Hund sucht ein Spielzeug in geschlossenen Räumen. Der KM/WR händigt dem Hundeführer zu Übungsbeginn eine Beißwurst aus.

Der HF lässt den Hund anbeißen und spielt kurz mit seinem Hund. Anschließend hat der Hund auf Anweisung HF abzulassen. Der HF hält seinen Hund fest und übergibt die Beißwurst dem KM/WR. Dieser versteckt die Beißwurst im Raum so, dass der Hund diese in jedem Fall erreichen kann. Auf Anweisung KM/WR lässt der HF seinen Hund los. Der Hund sollte die Beißwurst zielstrebig suchen.

§ 4.4 Triebbeständigkeit und Beutemotivation

§ 4.4.1 Beutemotivation mit Fremdperson

Der KM/WR händigt dem Hundeführer zu Übungsbeginn ein weiches Beißkissen aus.

Der HF lässt den Hund anbeißen und spielt kurz mit seinem Hund. Anschließend übergibt der HF den Hund mit dem Beißkissen an den KM/WR. Dieser überprüft den Hund auf Beutemotivation und überlässt am Ende dem Hund das Beißkissen.



§ 4.4.2 Beutemotivation

Der HF lässt seinem Hund in eine Beißwurst kurz einbeißen, nimmt ihm dann die Beißwurst wieder ab, hält ihn fest und wirft die Beißwurst möglichst weit weg. Auf Anweisung KM/WR lässt der HF den Hund los. Dieser sollte zielstrebig zur Beißwurst rennen, diese aufnehmen und seinem HF bringen.

Anschließend nimmt der HF dem Hund die Beißwurst ab und übergibt diese dem KM/WR. Dieser versteckt dann die Beißwurst in einem Beuteversteck so, dass der Hund diese immer noch erreichen kann, beispielsweise zwischen Kartons, unter Planen etc. Auf Anweisung des KM/WR lässt der HF seinen Hund los.

§ 5 Beurteilung und Promotion

Nachfolgend werden die Posten durch die WR/KM ausführlich besprochen und die Vergabe der jeweiligen Wertmessziffern erläutert. Eine ergänzende Beschreibung wird anschließend verschriftlicht und ist Teil der Gesamtbeurteilung.

Die Wertmessziffern und deren Bedeutung können dem Anhang entnommen werden. Die Wertmessziffer "Griffverhalten mit Belastung" wird in der Wesensprüfung nicht bewertet.

Die Ergebnisse der WP werden zeitnah nach der Veranstaltung auf der vereinseigenen Homepage veröffentlicht. Die ergänzende Beschreibung wird dem HF nach der Veranstaltung digital zugestellt.

Ein Bestehen ist gegeben, falls kein Abbruch aus wie in [§2.10](#) genannten Gründen erfolgt ist und der Hund im Grundwesen im Bereich 3 bis 7 beurteilt wurde und in allen anderen geforderten Wesenseigenschaften mindestens eine ≥ 4 erreicht hat.

§ 5.1 Darstellung der Ergebnisse

Die Darstellung der Eigenschaften findet anhand eines Spinnendiagrammes statt. Das Spinnendiagramm ist ein bewährtes Mittel, um schnell einen Überblick über die Ausprägung der überprüften Eigenschaften zu gewinnen. Zudem gibt es für künftige Wurfplanungen eine sehr gute Übersicht zu den Eigenschaften der Zuchtpartner. Anbei eine beispielhafte Darstellung.

Wesenseigenschaften

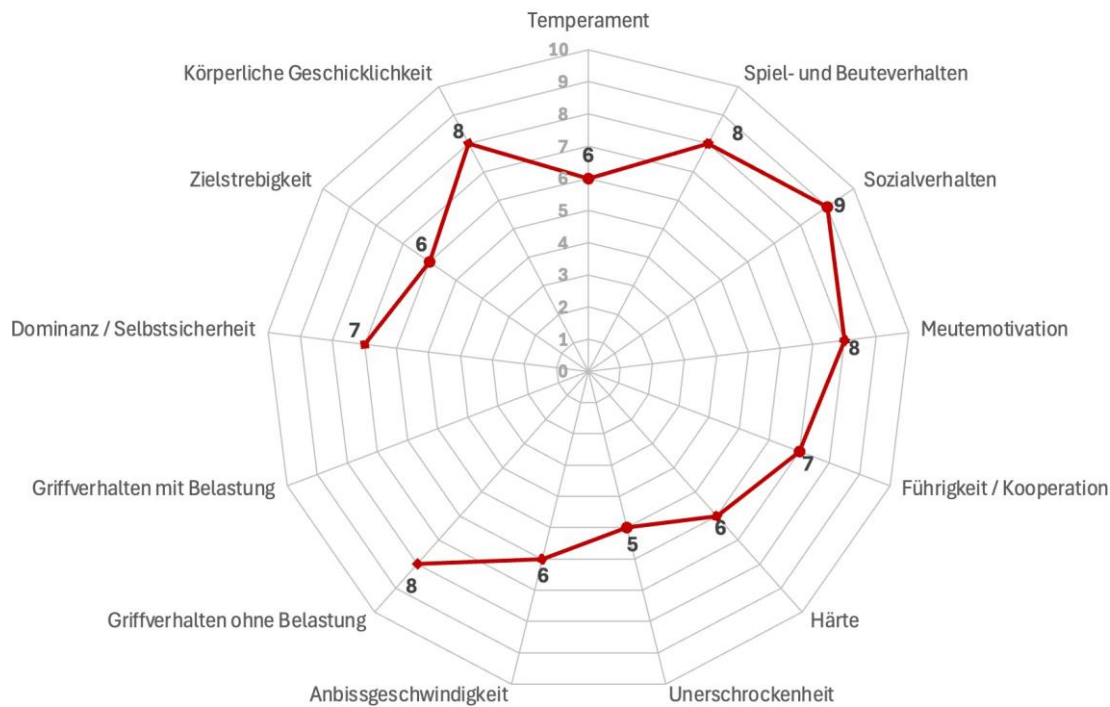


Abbildung: Beispielhafte Darstellung der Wertmessziffern im Spinnendiagramm. Griffverhalten mit Belastung wird in der Wesensprüfung nicht bewertet.

Das Diagramm des Hundes kann genutzt werden, um einen passenden Zuchtpartner zu finden. Durch Übereinanderlegen der beiden Spinnendiagramme ist sehr schnell und leicht zu erkennen, wo sich die beiden Zuchtpartner in gewissen Eigenschaften ausgleichen. Anbei eine beispielhafte Darstellung.

Verpaarung

—◆— Hündin —■— Rüde

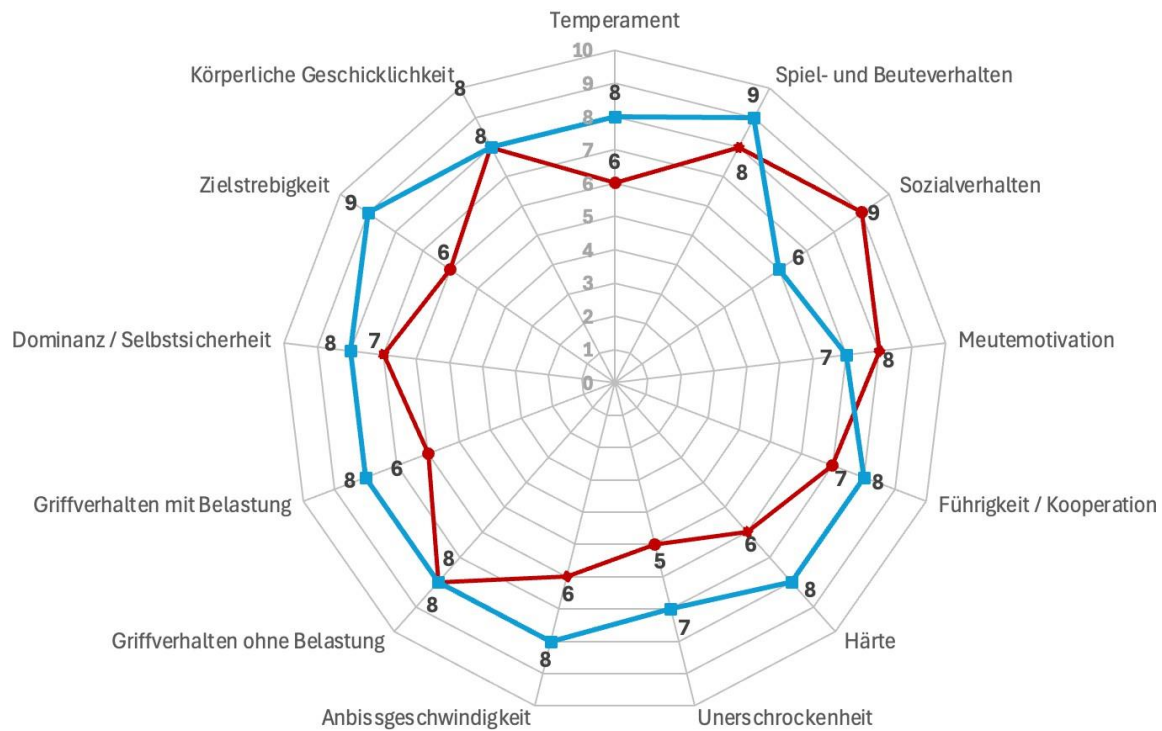


Abbildung: Beispielhafte Darstellung einer möglichen Verpaarung.

§ 5.2 Anlagen

Bestandteil dieser WP-Ordnung ist der WP-Bericht, der eine Beschreibung der jeweilig überprüften Wesenseigenschaften beinhaltet.



§ 6 Allgemeine Erläuterungen

§ 6.1 Liste an notwendigen Utensilien

Liste an Utensilien, die der Veranstalter zur Verfügung stellen muss

1. Körmaß
2. Waage
3. 3 Tunnel
4. 2-farbige Planen ca. 10m x 6m
5. 2-farbige Planen ca. 6m x 3m
6. Pavillon, mind. 3x3 Meter mit Seitenwänden
7. 1 Meter Hürde
8. 2 IGP-Verstecke
9. Große Beißwurst
10. Kleine Beißwurst
11. Weiches Beißkissen
12. Mind. 20 Pappkartons
13. 20 Kanister zwischen 10ltr. und 30ltr.
14. Dichter Dosenvorhang (15 Schnüre 2,5m lang)
15. Kettenvorhang (Plastik) 30 Ketten auf 2,5m
16. Pappfigur bzw. Hängepuppe
17. 2 Bettücher
18. Flatterband / Absperrband
19. 5 große Tonnen ca. 80 bis 100cm hoch
20. 30 Dosen
21. 100 Luftballons
22. Blechtafel und Vorschlaghammer
23. Hupe
24. Laute Ratsche
25. Fanfare
26. Schnüre und Seile in ausreichender Menge
27. Planenanhänger
28. Pylonen oder Markierspray
29. Schreckschusspistole 6mm mit ausreichender Munition



§ 6.2 Wertmessziffern

Die einzelnen Wertmessziffern sind als Anlage in der Tabelle „DMC-Wertmessziffern“ definiert.

§ 7 Schlussbestimmung

Die WP-Ordnung tritt mit Beschluss des Delegiertentages vom 01.03.2025 in Kraft.

FORMWERK				WESEN														
WMZ	1. Zahl Größe (in cm) R H	2. Zahl Konstitution, Typ	3. Zahl Anatomische Korrektheit	Grundwesen	1. Zahl Temperament	2. Zahl Beutemotivation	3. Zahl Sozialverhalten	4. Zahl Meutemotivation	5. Zahl Fähigkeit / Kooperation	6. Zahl Härte	7. Zahl Unerschrockenheit	8. Zahl Anbilgeschwindigkeit	9. Zahl Griffverhalten ohne Belastung	10. Zahl Griffverhalten mit Belastung (nur für ZTP / Körung)	11. Zahl Dominanz / Selbstsicherheit	12. Zahl Zielstrebigkeit	13. Zahl Körperliche Geschicklichkeit	
1	<57	<53	Gehaltlos, mangelhaftes Geschlechtsgepräge, zu wenig Substanz für einen Gebrauchshund, zu fein, zerbrechlich wirkend	Zuchtausschließende Mängel wie Hoden-fehler, erhebliche Zahn-fehler, Albinoismus etc.; Gesundheit beeinträchtigende Fehler; Farb- und/oder Haarfehler; disqualifizierende Mängel	Sehr schreckhaft, scheu äußerst ängstlich, hyperversiv durch Unsicherheit	Vollg Temperamentos, teilnahmslos, lethargisch	Kein Spiel- und Beutetrieb, nicht motivierbar	Assoziales Verhalten	kein Meuteverhalten	Keine Fähigkeit, trotz dauernder Einwirkungen kein Gehorsam	Keine Härte erkennbar	Extrem schreckhaft, ständig am Meiden	Beißt nicht an	Greift nicht	Keine Dominanz	Keine Zielstrebigkeit erkennbar	Keine Bewegungssicherheit bzw. Körperliche Geschicklichkeit	
2	58-58,5	54-54,5	Sehr zierlich, äußerst mangelhafte Bemuskelung, zu geringe Knochenkraft Ober- und/oder Unterkiefer zu schwach	Entspricht nicht ausreichend dem durch den Standard vorgeschriebenen Typ	Unsicher im Verhalten, deutliche Argstomente, neigt zu Überreaktionen (Angstbeißern etc.)	Lethargisch, minimales Temperament	Spiel- und Beutetrieb so gut wie nicht erkennbar, kaum zu motivieren	Sozialverhalten kaum feststellbar	Meuteverhalten kaum feststellbar	Fähigkeit trotz dauernder Einwirkungen	Kaum Härte erkennbar	Unerschrockenheit fast nicht erkennbar, starke Meiderreaktion, überwindet dieses nicht	Kaum Anbilgeschwindigkeit, Reflexe kaum erkennbar	Beißt an, kann Griff nicht halten, gibt auf	Beißt an, kann Griff nicht halten, gibt auf	Kaum Dominanzverhalten, unsicher	Kaum Zielstrebigkeit zu erkennen	Kaum Bewegungssicherheit bzw. Körperliche Geschicklichkeit erkennbar
3	59-59,5	55-55,5	Hochgestellt, etwas "Schneidhaft", schwaches Fundament, Rüste zu feminin	Besitz der Hauptmerkmale seiner Rasse, weist aber einige Fehler auf	Zurückhaltend, Mißtrauen deutlich erkennbar (gegen Menschen und/oder Gegen-ständen) deutliche Reaktion bei Geräuschen, berührt sich aber wieder, zeigt Aggressionen mit leichter Unsicherheit	Wenig Leben und Temperament ausstrahlend	Sehr wenig Spiel- und Beutetrieb, schwer motivierbar	Sozialverhalten mit deutlichen Einschränkungen	Meuteverhalten mit deutlichen Einschränkungen	Zeigt wenig Fähigkeit, Führer benötigt, fortlaufend Einwirkungen	Härte mit sehr deutlichen Einschränkungen	Deutliche Einschränkungen in der Unerschrockenheit, läßt sich auch nachhaltig beeindrucken	Langsame Anbil-, Reflexe deutlich zu langsam	äußerst knapper Anbil, Griff nicht stabil und sehr unruhig, schwach und wirkungslos, kann trotz langsamen Anbil den Griff nicht halten, auch keine Verbesserung durch Gewöhnung	äußerst knapper Anbil, Griff nicht stabil und sehr unruhig, schwach und wirkungslos, kann trotz langsamen Anbil den Griff nicht halten, auch keine Verbesserung durch Gewöhnung	Dominanzverhalten mit deutlichen Einschränkungen, mangelnde Selbstsicherheit	Wenig Zielstrebigkeit	Wenig Bewegungssicherheit bzw. Körperliche Geschicklichkeit
4	60-61,5	56-57,5	Knapp kräftig, leichte Einschränkungen im Gepräge, gute Proportionen	Typischer Vertreter seiner Rasse, mit ausgeglichenen Verhältnissen, man wird ihm einige verzeihliche Fehler nachsehen	Reagiert auf ungewohnte Situationen mit überzeugender Aggressivität und Härte, auf Reize sehr schnell in Aggressionsverhalten umschaltend, deutliche Schärfe, Reizschwelle liegt etwas unter den Mittleren	Ausreichendes Temperament	Ausreichend Spiel- und Beutetrieb, nur mit deutlichem Einsatz motivierbar	Ausreichendes Sozialverhalten	Ausreichendes Meuteverhalten	Ausreichende Fähigkeit	Ausreichende Härte	Ausreichende Unerschrockenheit, zeigt kleine Reaktion	Ausreichende Anbilgeschwindigkeit, Reflexe noch akzeptable	Deutliche Einschränkungen in Härte, Fülle und Wirksamkeit, gerade noch ausreichend	Deutliche Einschränkungen in Härte, Fülle und Wirksamkeit, gerade noch ausreichend	Ausreichendes Dominanzverhalten, ausreichende Selbstsicherheit	Ausreichende Zielstrebigkeit, nimmt deutlichen Umweg in Kauf	Ausreichende Bewegungssicherheit bzw. Körperliche Geschicklichkeit
5	62-63,5	58-59,5	Mittlerkräftig, viel Harmonie und Line, ausgeglichene Bemuskelung, athletisch, typische Merkmale seines Geschlechts	Dem Idealstandard der Rasse sehr nahe, stellt die überlegenen Eigenschaften seiner Rasse fast in Vollendung dar, diese WMZ kann nur ein "Klassenhund" bekommen	ausgeglichen, selbstischer, gutartig, reagiert angemessen auf ungewöhnliche Situationen, dann aber überzeugend, sportliche, offene Einstellung zur Umwelt, stabilisiert nach einer Reizsituation sehr schnell wieder sein Verhalten auf ein normales, freundliches Niveau, mittlere Reizschwelle	Befriedigend temperamental	Befriedigender Spiel- und Beutetrieb, braucht Motivationshilfen	Sozialverhalten mit kleinen Einschränkungen	Meuteverhalten mit kleinen Einschränkungen	Noch befriedigende Fähigkeit und Gehorsam, mit Einschränkungen	Noch befriedigende Härte	Noch befriedigende Unerschrockenheit, zeigt Reaktion, überwindet aber Schrecksekunde	Noch befriedigende Anbilgeschwindigkeit, Reflexe mit Einschränkungen	Knapper Griff, könnte deutlich voller und ruhiger sein, Einschränkungen in der Härte und Wirksamkeit (hält z.B. den Griff nicht oder rutscht deutlich)	Knapper Griff, könnte deutlich voller und ruhiger sein, Einschränkungen in der Härte und Wirksamkeit (hält z.B. den Griff nicht oder rutscht deutlich)	Noch befriedigendes Dominanzverhalten, aufreistellende Selbstsicherheit	Befriedigende Zielstrebigkeit, direkter Weg zum Triebziel wird nur mit Hilfe genommen	Befriedigende Bewegungssicherheit bzw. Körperliche Geschicklichkeit
6	64-66	60-62	Kraftvoll, robust, derb, leichte Überbetonungen		Ausgeglichen, gutartig, reagiert auf ungewöhnliche Situationen mit leichter Verzögerung aber noch deutlich, leicht oberhalb der mittleren Reizschwelle liegend, aber überzeugend in seiner Selbstsicherheit	Temperamentvoll	Guter Spiel- und Beutetrieb, überdurchschnittliche Triebbeständigkeit, immer wieder motivierbar	Sozialverhalten vorhanden	Meuteverhalten vorhanden	Durchschnittliche Fähigkeit, akzeptabler Gehorsam	Durchschnittliche Härte	Durchschnittliche Unerschrockenheit, zeigt kleine Reaktion	Durchschnittliche Anbilgeschwindigkeit, Reflexe durchschnittlich ausgeprägt	Noch guter Griff, Einschränkungen in der Ruhe oder Härte	Noch guter Griff, Einschränkungen in der Ruhe oder Härte	Durchschnittliches Dominanzverhalten	Zielstrebigkeit ist durchschnittlich, Drang das Triebziel zu erreichen durchschnittlich	Durchschnittliche Bewegungssicherheit bzw. Körperliche Geschicklichkeit
7	66,5-67,5	62,5-63,5	Tief gestellt, Mängel in der Festigkeit von Rücken und/oder der Bänder, Gelenke, schwerer Typ		Unruhig, reagiert auf ungewöhnliche Situationen mit Verzögerung und/oder läßt eine gewisse Weichheit erkennen; kann mit leichtem Meiden reagieren Meiden, stabilisiert sich dann wieder, oder erschrökt teilweise ohne dies in Aggression umzusetzen	Überdurchschnittliches Temperament	Überdurchschnittlicher Spiel- und Beutetrieb, gute Triebbeständigkeit, braucht kaum Motivationshilfen	Ausgewogenes Sozialverhalten	Ausgewogenes Meuteverhalten	Überdurchschnittliche Fähigkeit, steht gut im Gehorsam	Gute Härte	Gute Unerschrockenheit, minimale Schrecksekunde	Gute Anbilgeschwindigkeit, gute Reflexe	Guter Griff, wird nicht ganz voll und/oder etwas unruhig, ansonsten hart und wirksam, sicheres Zufassen	Guter Griff, wird nicht ganz voll und/oder etwas unruhig, ansonsten hart und wirksam, sicheres Zufassen	Überdurchschnittliches Dominanzverhalten	Gute Zielstrebigkeit, guter Drang Triebziel zu erreichen	Ausgewogene Bewegungssicherheit bzw. Körperliche Geschicklichkeit
8	68	64	Schwammig, lose in allen Teilen, zu grob und schwer im Kopf, massig, Knochen Rasse untypisch dick und grob		Sehr ruhig, reagiert auf ungewöhnliche Situationen weich und mit Meiden, fühlt sich unwohl und von seiner Umwelt überfordert, trieblos und gleichgültig	Hohes Temperament, lebhaft	Hoher Spiel- und Beutetrieb, hohe Triebbeständigkeit, Motivationshilfen nicht nötig	Gutes Sozialverhalten	Gutes Meuteverhalten	Gute Fähigkeit, steht gut im Gehorsam	Hohe Härte	Hohe Unerschrockenheit, so gut wie keine erkennbare Schreckreaktion	Hohe Anbilgeschwindigkeit, Reflexe sehr gut ausgeprägt	Faßt voll zu, oder verbessert direkt in den vollen Griff, hält dann ruhig sicher und hart auch unter Belastung	Faßt voll zu, oder verbessert direkt in den vollen Griff, hält dann ruhig sicher und hart auch unter Belastung	Gutes Dominanzverhalten, hohe Selbstsicherheit	Große Zielstrebigkeit, großer Einsatz zur Erreichung des Triebziels	Hohe Bewegungssicherheit bzw. Körperliche Geschicklichkeit
9	>68	>64	Krankhafte Auftreibungen an den Knochen, rachitische Erscheinung, Gesundheit beeinträchtigender Mangel an Gesamtfestigkeit		Weich, kaum Reaktionen und wenn, dann nur Meiden und sich der Situation entziehen wollen, flüchten ohne jedes Aggressionsverhalten	Sehr lebhaft, hohes Temperament	Sehr Spiel- und Beutetrieb, sehr hohe Triebbeständigkeit	Sehr gutes Sozialverhalten	Sehr gutes Meuteverhalten	Sehr gute Fähigkeit, hoher Gehorsam	Sehr hohe Härte	Sehr ausgeprägte Unerschrockenheit, keine Schreckreaktion	Sehr hohe Anbilgeschwindigkeit, sehr gute Reflexe, nahe am Ideal	Sehr tiefer, absolut ruhiger und wirksamer Griff, minimale Einschränkungen	Sehr tiefer, absolut ruhiger und wirksamer Griff, minimale Einschränkungen	Sehr gutes dominantes, sehr selbstsicheres Auftreten	Sehr große Zielstrebigkeit, Hindernisse zur Erreichung des Triebziels werden erkannt und überwunden	Sehr hohe Bewegungssicherheit bzw. Körperliche Geschicklichkeit
10					Extrem lebhaft, überschäumendes Temperament	Extremes Spiel- und Beutetrieb, extreme Triebbeständigkeit, keinerlei Einschränkungen	Nordtäliches Sozialverhalten	Vorbildliches Meuteverhalten	Extrem fähig und ausgeprägter Gehorsam	Extrem Härte	Extrem Unerschrocken	Extrem hohe Anbilgeschwindigkeit, Reflexe vorbildlich schnell und extrem schnelle Reaktionen	Sehr tiefer, absolut wirksamer, ruhiger, harter konsequenter Griff in allen Phasen	Sehr tiefer, absolut wirksamer, ruhiger, harter konsequenter Griff in allen Phasen	Extrem drohdvolles Verhalten, kompromisslose Selbstsicherheit	Extrem hohe Zielstrebigkeit, Hindernisse zur Erreichung des Triebziels existieren nicht	Extrem Bewegungssicherheit bzw. Körperliche Geschicklichkeit	